

Streuobstwiesen auf der Roten Liste

Dr. Uwe Riecken

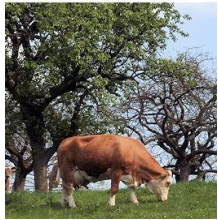
Bundesamt für Naturschutz (BfN), Abteilung II 2
Biotopschutz und Landschaftsökologie

Tagung zur Zukunft der Streuobstwiesen | 2. – 4. März 2018 | Lingen/Ems



Agenda

- Einführung
- Rote Liste gefährdeter Biotope – was ist das?
- Gefährdung der Streuobstwiesen und ihre Ursachen
- Rechtliche Sicherung?!
- Ausblick / Handlungsbedarf

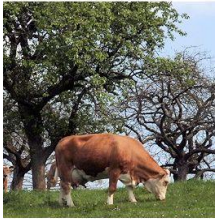


Einführung I

Definition:

➤ 41.06 Streuobstbestand

- Flächig angelegter, extensiv genutzter Obstbaumbestand überwiegend aus Hochstämmen; i. d. R. im Komplex mit Wiesen oder Weiden unterschiedlicher Nutzungsintensitäten, teilweise auch mit Äckern; typisch für den ländlichen Raum mit traditionellen Landwirtschaftsstrukturen. [Finck et al. 2017]



Einführung II: Ökologische Bedeutung

Arten des Unter

Grünlandarten

Saumartenarten

Blütenbesucher

Ruderalarten

Ackerwildkräuter

Arten d.
Weinberge

Obst- und Gartenbauverlag München

Streuobstwiesen Lebensraum für Tiere

Helmut und Margrit Hintermeier



Arten d. halboffenen
Landschaften („Baumsavannen“)

Arten d. Wälder

Arten d. Waldränder

Gehölzarten

Moose, Flechten,
Pilze

Höhlen-
bewohner

Totholzarten

Blütenbesucher

„Fruchtverwerter“

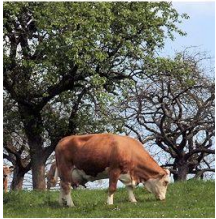
Pflanzenfresser

Bedeutung für die Kulturlandschaft

Bedeutung für die Kulturlandschaft:

- Blütenangebot
- Rückzugs- / Reproduktionsraum für „Nützlinge“
- Rückzugsraum für Vögel und Säuger der Agrarlandschaft
- Ökologische Verbundfunktion (u. a. für Wald- und Waldrandarten)
- Erosionsschutz in hängigem Gelände
- Verbesserung des Landschaftsbildes
 - ➔ Erhöhung des Erlebnis- und Erholungswertes
- Erzeugung regionaler Produkte

➔ Stärkung der regionalen Identität



Blick über den Tellerrand: Dehesas



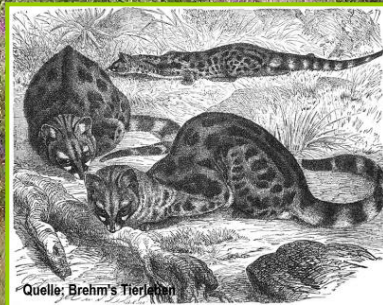
< Blanca Cacereña



Cerdo Ibérico >

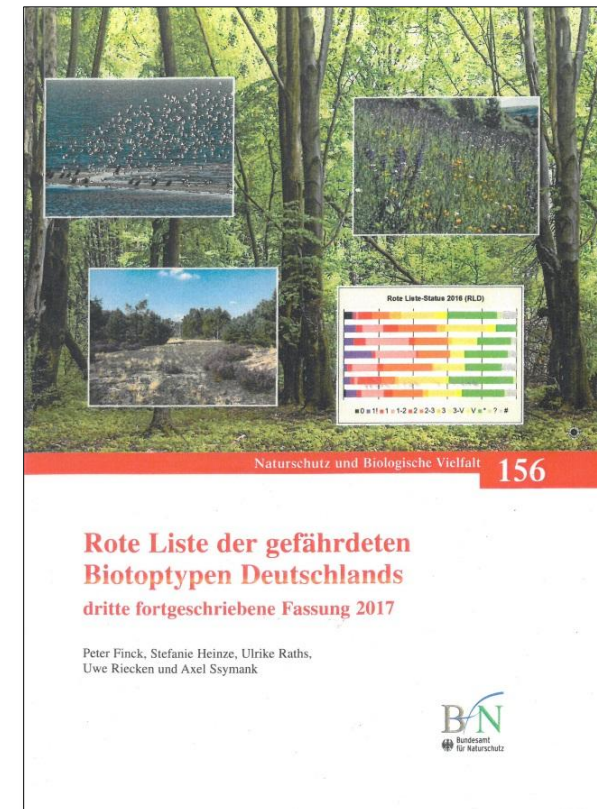
Dehesas, Extremadura,
Spanien

„Hotspots“ der Biodiversität: Dehesas



Rote Liste gefährdeter Biotoptypen

- I Allgemeiner Teil:
 - Einführung
 - Methoden
 - Praxisrelevante Zusatzinformationen
 - Ergebnisse
- II Tabellenteil
 - Meere
 - Küsten
 - Binnenland
 - Alpen
 - Kurzliste
- III Spezieller Teil
 - Steckbriefe zu allen Biotoptypen
- IV Literatur
- V Anhang



Finck, P., Heinze, S., Rath, U., Riecken, U. & Ssymank, A. (2017): Rote Liste der gefährdeten Biotoptypen Deutschlands - dritte fortgeschriebene Fassung 2017 - Naturschutz u. Biologische Vielfalt 156, 637 S.

Hintergrund für die 3. Auflage

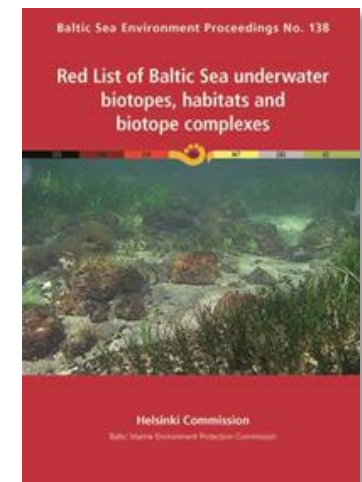
- Fortschreibungsrhythmus ca. alle 10 Jahre
- verbesserte Datengrundlage seit der 2. Fassung v. 2006 (v.a. FFH-Bericht, RL-Bundesländer)
- Weiterentwicklung der Klassifizierung der Meeresbiotope und einzelner Biotope der Küste und des Binnenlandes
- Weiterentwicklung des Kategorien- und Kriteriensystems der RL-Arten im BfN
- aktuelle internationale und europäische Entwicklungen zu den Roten Listen Biotoptypen (u.a. IUCN Kriterien Red List of Ecosystems, European Red List of Habitats)
- N- Empfindlichkeit als relevante Gefährdung



1994

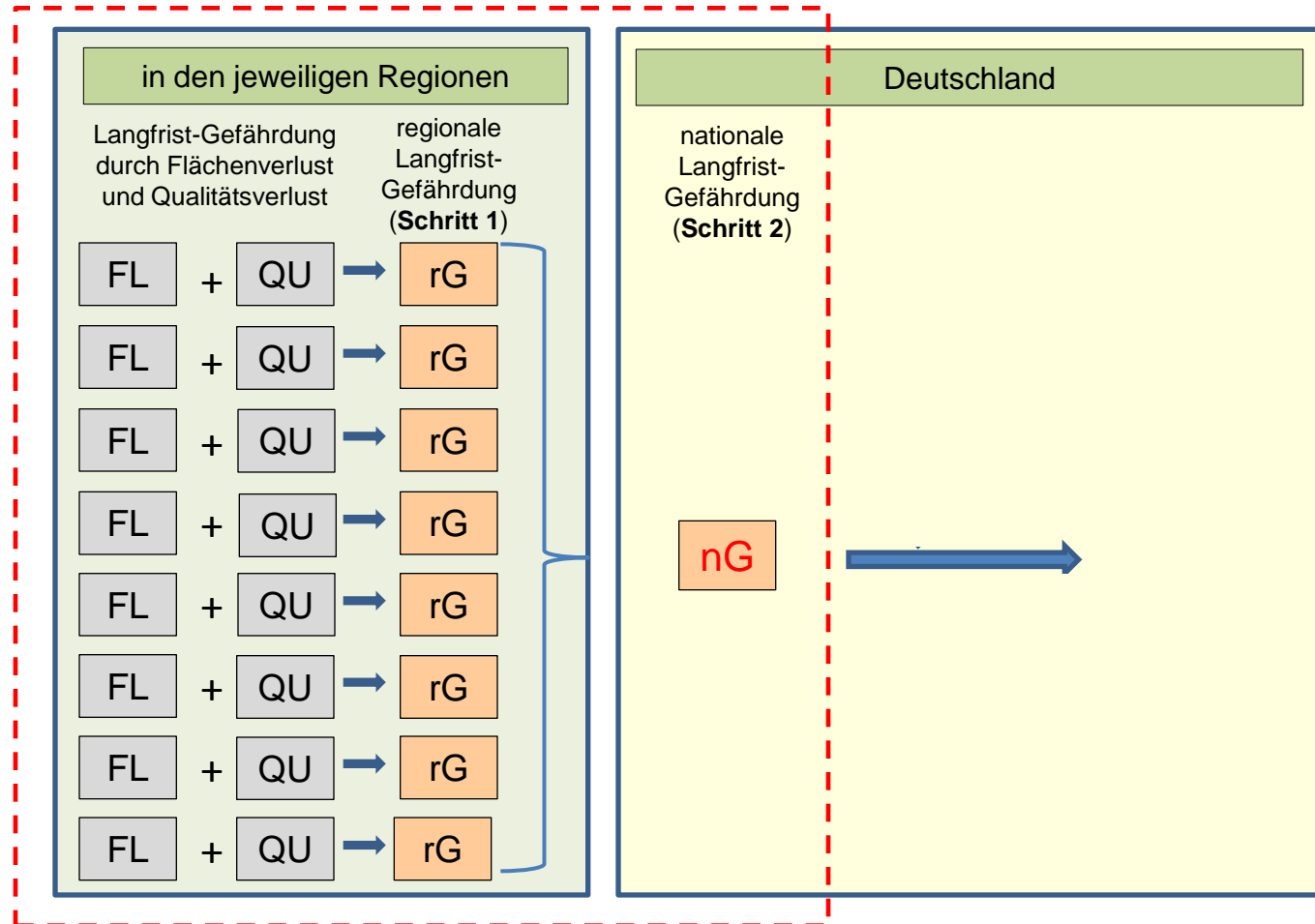


2006



Grundzüge d. Gefährdungseinstufung

- Verknüpfung von **3 Kriterien** für den **Rote Liste-Status** (Verlustrisiko):



(I) Nationale Langfrist-Gefährdung

Gefährdung durch Flächenverlust (FL):

Kategorie	Definition
0	vollständig vernichtet: Biotoptypen, die früher im Betrachtungsraum vorhanden waren und heute nicht mehr nachgewiesen werden können.
1	von vollständiger Vernichtung bedroht: Biotoptypen, von denen nur noch ein geringer Anteil der Ausgangsfläche bzw. der Ausgangsbestände vorhanden ist und mit deren vollständiger Vernichtung gerechnet werden muss, wenn die Gefährdungsursachen weiterhin einwirken oder bestandserhaltende Schutz- und Hilfsmaßnahmen nicht unternommen werden, nicht erfolgreich sind oder wegfallen.
2	stark gefährdet: Biotoptypen, deren Flächen- bzw. Bestandsentwicklung in annähernd dem gesamten Betrachtungsraum stark rückläufig ist oder die bereits in mehreren Regionen ausgelöscht wurden.
3	gefährdet: Biotoptypen, deren Flächen- bzw. Bestandsentwicklung in weiten Bereichen des Betrachtungsraumes negativ ist oder die bereits vielerorts lokal ausgelöscht wurden.
V	Vorwarnliste: Biotoptypen, die eine Rückgangstendenz zeigen (auch langfristig), die aber bislang nicht i. S. der Kategorien 1 bis 3 gefährdet sind.
★	derzeit keine Gefährdung erkennbar
?	Daten defizitär/Einstufung nicht möglich

Gefährdung durch qualitative Veränderung (QU)

Kategorie	Definition
0	vernichtet: Biotoptypen, deren Qualität so stark beeinträchtigt wurde, dass Bestände mit typischer Ausprägung vollständig vernichtet sind.
1	von vollständiger Vernichtung bedroht: Biotoptypen, deren Qualität in annähernd ihrem gesamten Verbreitungsgebiet so stark negativ verändert wurde, dass Bestände mit typischer Ausprägung von vollständiger Vernichtung bedroht sind.
2	stark gefährdet: Biotoptypen, deren Qualität so stark negativ verändert wurde, dass in annähernd dem gesamten Betrachtungsraum ein starker Rückgang von Beständen mit typischer Ausprägung feststellbar ist oder solche Bestände in mehreren Teilregionen bereits weitgehend vernichtet sind.
3	gefährdet: Biotoptypen, deren Qualität so stark negativ verändert wurde, dass in weiten Bereichen des Betrachtungsraums ein Rückgang von Beständen mit typischer Ausprägung feststellbar ist oder Bestände mit typischer Ausprägung vielerorts lokal bereits ausgelöscht wurden.
★	derzeit keine Gefährdung erkennbar
?	Daten defizitär/Einstufung nicht möglich

- ist vergleichbar mit der Rote Liste -Einstufung für Deutschland (RLD) von 2006
- keine Änderungen der verbal-deskriptiven Definitionen
- Kriterium nG beurteilt anthropogene Veränderungen der letzten 50-150 Jahre
- Teilkriterien FL und QU
- regionale Bewertung
- Zusammenführung der Teilkriterien nach dem Vorsorgeprinzip

(II) Integration des Kurzzeittrends

- Ziel: **Erfolge** und **Handlungsbedarfe** im Naturschutz **deutlicher** abbilden:
- **Aktuelle Entwicklungstendenz (TE)** umfasste den Zeitraum des Fortschreibungs-Rhythmus (10 Jahre) und die nahe Zukunft
 - ein **gleichbleibender Kurzzeittrend** wird **positiv (+)** bewertet („Stabilisierung“; „keine Verschlechterung“)
 - ein **positiver Kurzzeittrend** wird **stark positiv (++)** bewertet
 - ein **negativer Kurzzeittrend** wird **negativ** bewertet (-)

Aktuelle Entwicklungstendenz (TE)

Kategorie/ Symbol	Definition	Änderung des RL-Wertes
↓	Abnahme: In den letzten zehn Jahren ist eine Flächenabnahme des Gesamtbestandes im ganzen Areal oder mindestens in großen Teilräumen (Großlandschaften) feststellbar und setzt sich vermutlich in den nächsten Jahren entsprechend fort.	- 0,5
→	gleich bleibend/stabil: Die Gesamtflächenbilanz ist in den letzten zehn Jahren weitgehend ausgeglichen. Möglich sind jedoch durchaus lokal oder regional unterschiedlichen Entwicklungstendenzen. Für die nächsten Jahre wird kein anderer Trend erwartet.	+ 0,5
↑	Zunahme: In den letzten zehn Jahren ist eine Flächenzunahme des Gesamtbestandes im ganzen Areal oder mindestens in großen Teilräumen (Großlandschaften) feststellbar und setzt sich vermutlich in den nächsten Jahren entsprechend fort.	+ 1,0
?	Unbekannt	keine Änderung
#	Einstufung nicht sinnvoll	keine Änderung

(III) Integration der Seltenheit

➤ Einfluss der **Seltenheit** auf den Rote Liste-Status:

- Als „sehr selten“ werden Biotoptypen angesehen, die/bei denen
 - a) in der **Roten Liste 2006 mit „R“** eingestuft waren
 - b) der Gesamtbestand des verwandten **LRT** für Deutschland bei **< 500 ha** liegt
- für Biotoptypen, die sehr selten sind, wird **automatisch ein höheres Verlustrisiko** (i. S. des von der IUCN verwendeten Begriffs „risk of ecosystem collapse“ [BLAND et al. 2016]) zu Grunde gelegt
- für seltene Biotoptypen „verschärft“ sich den Rote Liste-Status um eine halbe Stufe

Seltenheit (SE)

Kategorie	Symbol (RL-Tabellen)	Änderung des RL-Wertes
sehr selten	x	- 0,5
nicht sehr selten	–	keine Änderung

Bewertungsmatrix

Bewertungsmatrix (Ausschnitt)

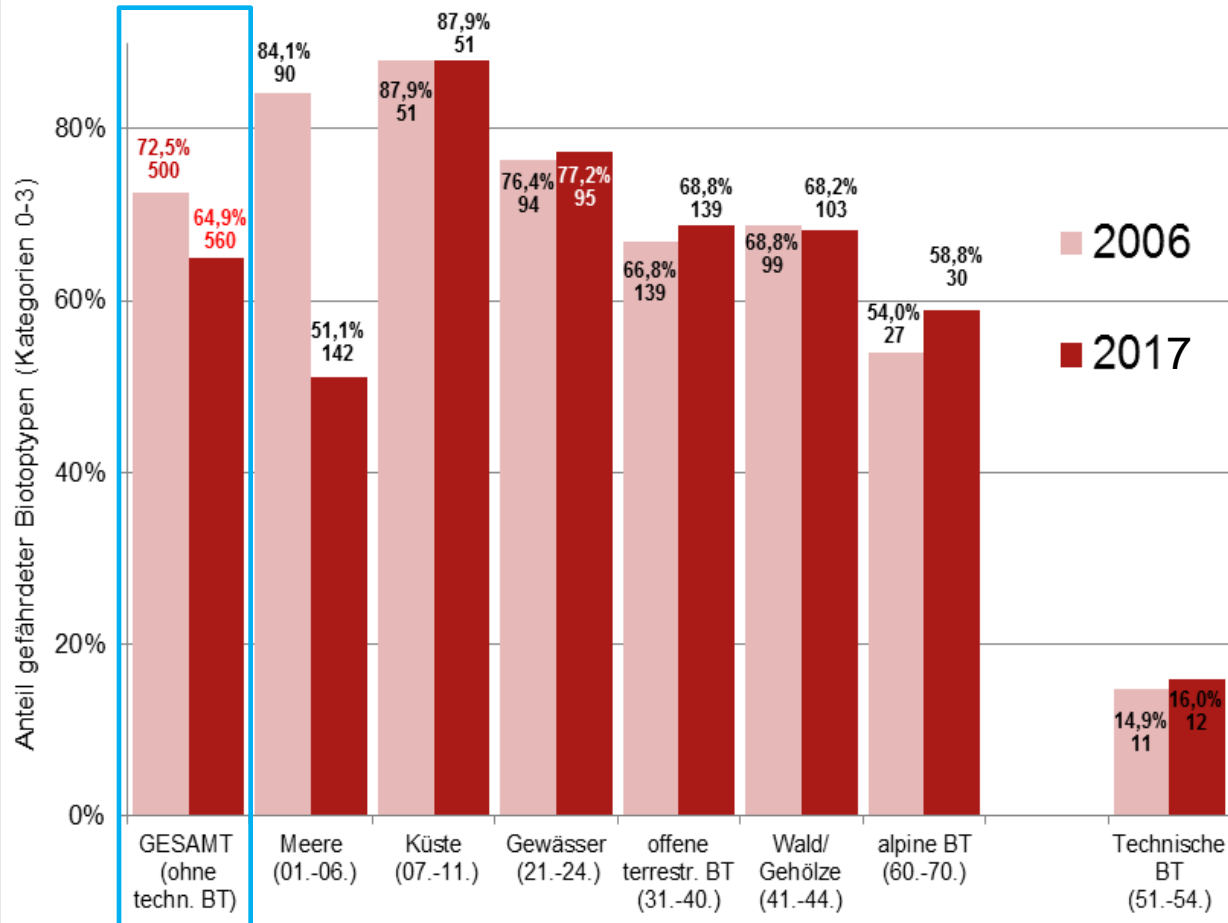
MATRIX zur Ermittlung des Rote Liste-Status (RLD)

nG	TE	Zwischenwert	SE	RLD
...	Rote Liste-Status (RLD)	Bezeichnung		
	0	vollständig vernichtet		
	1!	akut von vollständiger Vernichtung bedroht (NEU)		2
	1	von vollständiger Vernichtung bedroht		
	1–2	stark gefährdet bis von vollständiger Vernichtung bedroht		3
	2	stark gefährdet		2
	2–3	gefährdet bis stark gefährdet		
	3	gefährdet		
	3–V	akute Vorwarnliste (NEU)		3
	V	Vorwarnliste		
	★	aktuell kein Verlustrisiko		

.....

(I) Nationale Langfrist-Gefährdung

Anteil langfristig gefährdeter Biotoptypen 2006 (RLD=nG) und 2017 (nG)



➤ entspricht RLD von 2006

➤ 64,9 % gefährdet oder ausgestorben (ohne „technische“ Biotoptypen)

➤ größter Unterschied ist bei den Meeren festzustellen (nur bedingt vergleichbar)

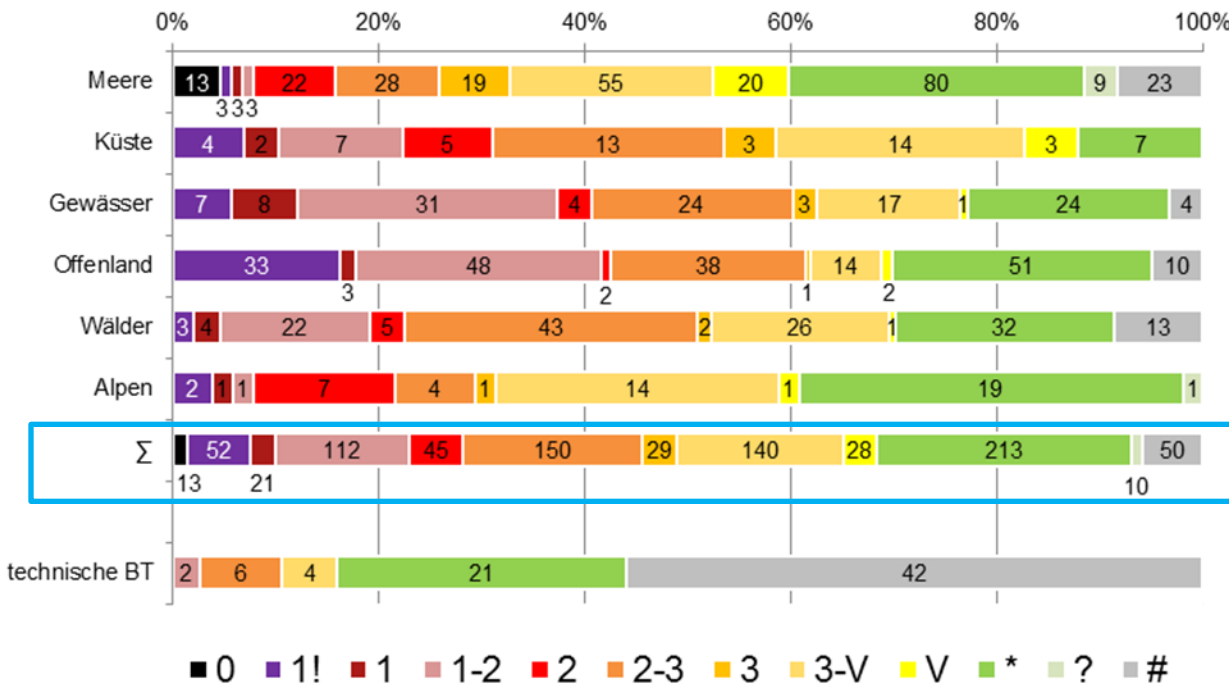
⇒ Neuklassifizierung !

➤ in allen anderen Hauptgruppen mit Ausnahme der **alpinen Biotoptypen** hat sich der Anteil der langfristig gefährdeten Biotoptypen nur geringfügig gegenüber 2006 verändert

Rote Liste-Status (RLD)

Rote Liste-Status 2017 (RLD)

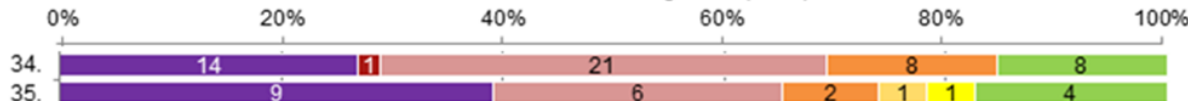
Anteil Rote Liste-Kategorien (RLD)



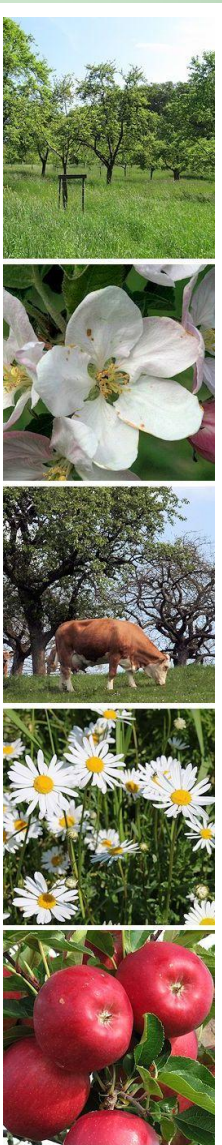
- zentrale Aussage dieser Fassung der Roten Liste
- kombiniert erstmals **nG**, **TE** und **SE** zu einem Wert, dem **Rote Liste-Status (RLD)**, der das Verlustrisiko beschreibt
- derzeit weisen **65,1 %** aller Biotoptypen ein (unterschiedlich hohes) Verlustrisiko auf
- ähnliche Zahl wie nG aber: „Spreizung der Kategorien“ ==> differenzierte Beurteilung von akuten Veränderungen
- höhere Aussagekraft von RLD zu akuten Änderungen der Gefährdungssituation

Rote Liste-Status 2017 (RLD) **Grünland**

Anteil Rote Liste-Kategorien (RLD)



Rote Liste als umfassendes Standardwerk zu Biotoptypen



41.06	Streuobstbestand [Komplex]			1-2
EUNIS: G1.D	WRRL: 2	N-Empf.: 2	RE: B-S	
FFH:	§ 30: BB.3.02, BE.3.08, HE.3.02, SN.3.03, ST.3.04, TH.3.03			

D: Flächig angelegter, extensiv genutzter Obstbaumbestand überwiegend aus Hochstämmen; i. d. R. im Komplex mit Wiesen oder Weiden unterschiedlicher Nutzungsintensitäten, teilweise auch mit Äckern; typisch für den ländlichen Raum mit traditionellen Landbewirtschaftungsstrukturen. Zur genauen typologischen Abgrenzung sollte der komplementäre Biotoptyp wie z. B. Acker (33.01 ff) oder Grünland (34.02 ff) mit angegeben werden.

V: *Orthotrichietalia* Had. in Kl. et Had 1944

G: Aufgabe der landwirtschaftlichen Nutzung, Einschlag, Kahlschlag, Flurbereinigung in landwirtschaftlich genutzten Gebieten, landwirtschaftliche Nutzungsintensivierung, Siedlungsgebiete, Urbanisation, Umwandlung von Grünland in Acker



41.06.01	Streuobstbestand auf Grünland			1-2
EUNIS: G1.D	WRRL: 2	N-Empf.: 2	RE: B-S	
FFH:	§ 30: BB.3.02, BE.3.08, HE.3.02, SN.3.03, ST.3.04, TH.3.03			

D: Flächig angelegter, extensiv genutzter Obstbaumbestand aus überwiegend Hochstämmen, auf Wiesen oder Weiden unterschiedlicher Nutzungsintensität, einschließlich junger Brachestadien.

G: Aufgabe der landwirtschaftlichen Nutzung, Einschlag, Kahlschlag, Flurbereinigung in landwirtschaftlich genutzten Gebieten, landwirtschaftliche Nutzungsintensivierung, Siedlungsgebiete, Urbanisation, Umwandlung von Grünland in Acker

41.06.02	Streuobstbestand auf Acker			1!
EUNIS: G1.D	WRRL: 2	N-Empf.: 2	RE: B-S	
FFH:	§ 30: BB.3.02, BE.3.08, HE.3.02			

D: Flächig angelegter, extensiv genutzter Obstbaumbestand aus überwiegend Hochstämmen, auf Acker einschließlich junger Ackerbrachen.

G: Aufgabe der landwirtschaftlichen Nutzung, Einschlag, Kahlschlag, Flurbereinigung in landwirtschaftlich genutzten Gebieten, landwirtschaftliche Nutzungsintensivierung, Siedlungsgebiete, Urbanisation

Quelle: Finck et al. (2017): 485

Gefährdungssituation der Streuobstwiesen

Code	Biotoptyp	NW-Tiefland			NO-Tiefland			W-Mittelgeb.			Ö-Mittelgeb.			SW-Mgeb./Stu.			Alpen			nG	TE	SE	RLD	RE	§ 30	FFH
		FL	QU	rG	FL	QU	rG	FL	QU	rG	FL	QU	rG	FL	QU	rG	FL	QU	rG							
41.05	Einzelbäume, Baumreihen und Baumgruppen	2	3	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	3	2	3	3	3	3	↓		2-3	B-S	L	
41.05.01	Laubbaum der offenen Landschaft (ohne Obst- und Nussbäume)	2	3	2	3	3	3	2	3	2	3	3	3	2	3	2	3	3	3	3	↓		2-3	B-S	L	
41.05.02	Kopfbäum	2	3	2	2	3	2	2	2	2	2	3	2	2	2	2			-	2	→		2-3	S	L	
41.05.03	Nadelbaum der offenen Landschaft			★			★			★			★	3	★	3	V	★	V	V	↓		3-V	B-S		
41.05.04	Allee bzw. Baumreihe	2	3	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	3	2	3	3	3	3	↓		2-3	B-S	L	
41.05.05	Obstbaumallee, -reihe oder einzelner Obst- bzw. Nussbaum	2	3	2	2	3	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	3	2	2	↓		1-2	B-S	L	
41.05.06	Altbaumbestand in Parks oder auf Friedhöfen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	↓		2-3	B-S	L	
41.06	Streuobstbestand [Komplex]	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	3	2	2	2	2	2	↓		1-2	B-S	L	
41.06.01	Streuobstbestand auf Grünland	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	3	2	2	2	2	2	↓		1-2	B-S	L	
41.06.02	Streuobstbestand auf Acker	1	2	1	2	2	2	1	2	1	2	2	2	2	2	2			-	1	↓		1!	B-S	L	

Quelle: Finck et al. (2017: 182)

Gefährdung der Streuobstwiesen

- Nutzungsaufgabe
- Mangelnde Pflege
- Keine Neupflanzungen
- Grünlandintensivierung
- Umwandlung in Intensivkulturen
- Rohdung/Umwandlung in Äcker
- Neubaugebiete
- Verkehrsinfrastruktur



© U. Riecken, BfN

Gefährdung der Streuobstwiesen

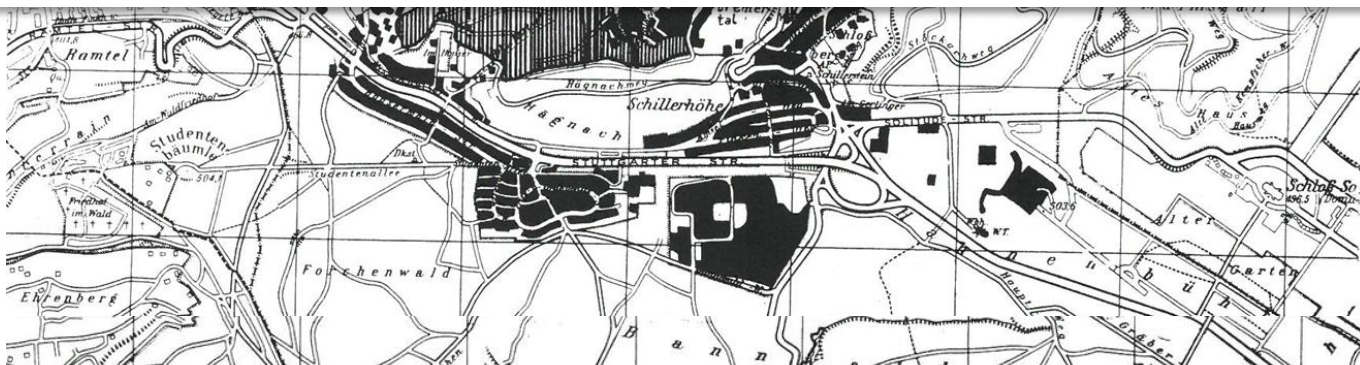


Beispiel Gerlingen 1937 - 1986



Tabelle 11. Veränderungen in der Bestandsentwicklung der Gerlinger Streuobstwiesen durch Bebauung und Nachpflanzungen (aus Rösler (1992))

Zeitraum	Neubaugebiete in Streuobstwiesen	Neuanpflanzungen von Streuobstwiesen	Entwicklung der Streuobstwiesen insgesamt
1937 – 1958	19,4 ha	4,6 ha	– 14,8 ha
1958 – 1970	29,6 ha	2,4 ha	– 27,2 ha
1970 – 1986	18,6 ha	0,0 ha	– 18,6 ha



Beispiele: Zahlen und Fakten I



Kreis	Baumzahl	Kreisfläche (km ²)	Bäume/km ²	KLP-Verträge	Vertragsbäume
Kleve	38000	1232	31	31	1137
Wesel	51000	1042	49	85	4919
Viersen	10000	563	18	10	775
Duisburg	6000	233	26	k. A.	k. A.
Krefeld	1800	138	13	1	83
MG	5000	170	29	13	352
OB	1500	77	19	k. A.	k. A.

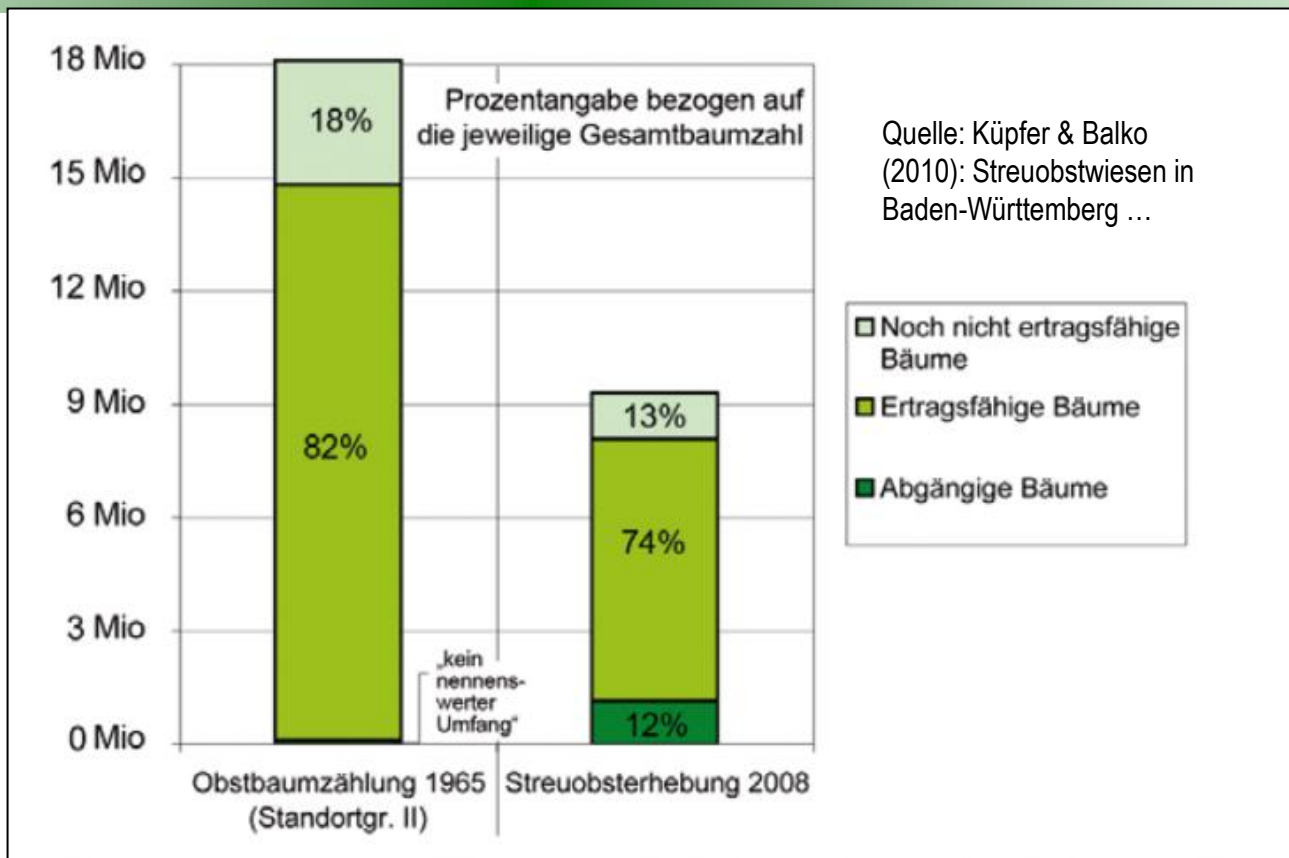
**Obstbaum-
bestand am
Niederrhein**

Stadt/Kreis (alter Bereich)	Obstbäume 1965	Rückgang 1965/2005
Oberhausen	1.420	kein Rückgang
MG / Rheydt	7.589	35 %
Krefeld	9.189	80 %
Viersen	26.353	62 %
Moers, Kleve, Geldern, Rees, Dinslaken, Du	293.655	67 %
Summe	338.206	

**Rückgang
von 1965
bis 2005**

aus Ingenhorst (2005)

Beispiele Zahlen und Fakten II



➤ EU-Rodungsprämien f. Obstbäume:

- 1970-1973: 76,6 Mio DM
- 1977: 1,6 Mio DM

Quelle: Drucksache Deutscher Bundestag 10/5336 (16.4.1986)

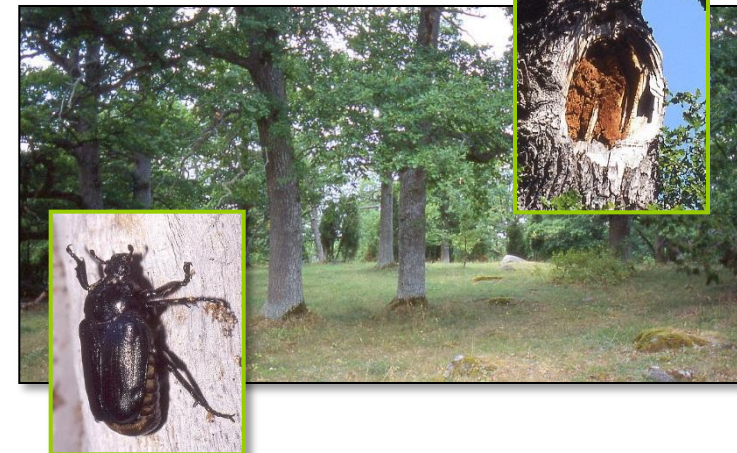
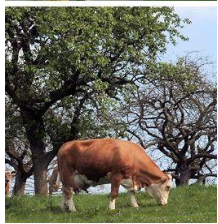
Rechtliche Sicherung: FFH-RL

FFH-Richtlinie Anh. 1:

- Deutschland: Kein spezieller Lebensraumtyp
- Baumbestand auf z. B. LRT 6510: kein spezieller Schutz d. Baumbestands
- Vorkommen von Arten Anh. II: Schutz als FFH-Gebiet möglich

zum Vergleich:

- Spanien: LRT 6310 Dehesas with evergreen Quercus spp.
- Schweden: LRT 6530* Fennoscandian wooded meadows



Rechtliche Sicherung § 30 BNatSchG

BNatSchG:

- ➔ Fehlanzeige, allenfalls bestimmte trockene Grünlandtypen (Halbtrockenrasen)

Ländernaturschutzgesetze:

- ➔ Streuobstwiesen (6 Länder): Brandenburg 3.02, Berlin 3.08, Hessen 3.02, Sachsen 3.03, Sachsen-Anhalt 3.04, Thüringen 3.03
- ➔ Streuobst auf Acker (3 Länder): Brandenburg 3.02, Berlin 3.08, Hessen 3.02

Ausblick / Handlungsbedarf

- Umfassende Studie zur Situation und Entwicklung von Streuobstbeständen in Deutschland
- Verbesselter rechtlicher Schutz gem. § 30 BNatSchG
- Ökonomische Anreize für die Grünlandwirtschaft und die Obstproduktion
- Neubegründung von Streuobstbeständen
- Förderung von Hochstammobstbäumen in Privatgärten
- Förderung von Hochstammobstbäumen auf öffentlichen Flächen, kombiniert mit Stärkung des Blütenangebots
- Öffentlichkeitskampagne



Wo kann der Bund unterstützen?

- Umfassende Studie zur Situation und Entwicklung von Streuobstbeständen in Deutschland → **F+E-Vorhaben**
- Verbesselter rechtlicher Schutz gem. § 30 BNatSchG → **Novelle BNatSchG**
- Ökonomische Anreize für die Grünlandwirtschaft und die Obstproduktion
- Neubegründung von Streuobstbeständen → **i. R. von NGP**
- Förderung von Hochstammobstbäumen in Privatgärten
- Förderung von Hochstammobstbäumen auf öffentlichen Flächen, kombiniert mit Stärkung des Blütenangebots → **Integration in StrÖff**
- Öffentlichkeitskampagne → **Bundesprogramm biologische Vielfalt**





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

